

AUSNAHMEZEITEN – EIN VIRUS ÜBERNIMMT DEN ALLTAG

Das Aachener Stadtmuseum Centre Charlemagne wirft im Winter 2022/23 mit drei verschiedenen Ausstellungen, die in engem räumlichen Kontext präsentiert werden, einen ersten Blick zurück auf die vergangenen Coronajahre. Sie werden uns noch lange im Gedächtnis bleiben: Leere Straßen im Lockdown, geschlossene Schulen, Museen und Geschäfte, Wegfall vieler Veranstaltungen und Feiern und nicht zuletzt tückische, teils langwierige, teils tödliche Krankheitsverläufe. Im Aachener Grenzland führten die nationalen Angänge der Pandemiebekämpfung zu Bürokratisierungen des Grenzübergangs, wie wir es schon seit Jahrzehnten nicht mehr kannten; viele Existenzen standen (und stehen noch immer) auf dem Spiel.

Unter dem Titel *Andere Bilder* sind Werke von rund 100 Aachener Künstlerinnen und Künstlern aus den zurückliegenden zweieinhalb Jahren zu sehen, in denen eine Auseinandersetzung mit der Coronasituation in der Stadt stattfindet. Die Ausstellung *Andere Blicke* versammelt etwa 70 Aufnahmen bekannter Aachener Fotografinnen und Fotografen, vornehmlich aus der Zeit des ersten Lockdowns. Die dritte Ausstellung, *Andere Städte*, gibt Einblicke in die Situation der Aachener Partnerstädte. Auf der Grundlage von Fotoserien und Statements werden Besonderheiten und Gemeinsamkeiten vorgestellt.

Ausnahmezeiten – noch sind sie nicht vorbei, daher sind die drei Ausstellungen nicht historisch-analytisch angelegt. Doch dank der unterschiedlichen Perspektiven ergibt sich in schon jetzt ein lohnender emotional-memorativer Blick auf die vergangenen Jahre.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNGEN

immer sonntags um 15.00 Uhr
Am 20.11., 27.11., 11.12., 18.12.2022,
15.01., 22.01. und 05.02.2023 wird die öffentliche
Führung als Kurator*innenführung angeboten.

SENIOR*INNENFÜHRUNGEN

Mi 30.11.2022, 04.01., 01.02.2023, jeweils 11.00 Uhr

MOTTOTAG

mit buntem Programm bei freiem Eintritt
So, 19.02.2023, ganztägig

KATALOG

Es erscheint zu jeder Ausstellung ein Katalog;
diese sind im Museumsshop erhältlich.

EINTRITT

6 Euro / erm. 3 Euro / für Besucher unter 22 Jahren frei

Centre Charlemagne

Neues Stadtmuseum Aachen
Katschhof 1
52062 Aachen

Tel.: +49 241 432-4931
info@centre-charlemagne.eu
www.centre-charlemagne.eu
f @routecharlemagne

Öffnungszeiten: Di – So 10.00 – 18.00 Uhr



Bild: Viktor Stricker

AUSNAHMEZEITEN – EIN VIRUS ÜBERNIMMT DEN ALLTAG

CENTRE CHARLEMAGNE –
NEUES STADTMUSEUM AACHEN
19.11.2022 – 19.02.2023

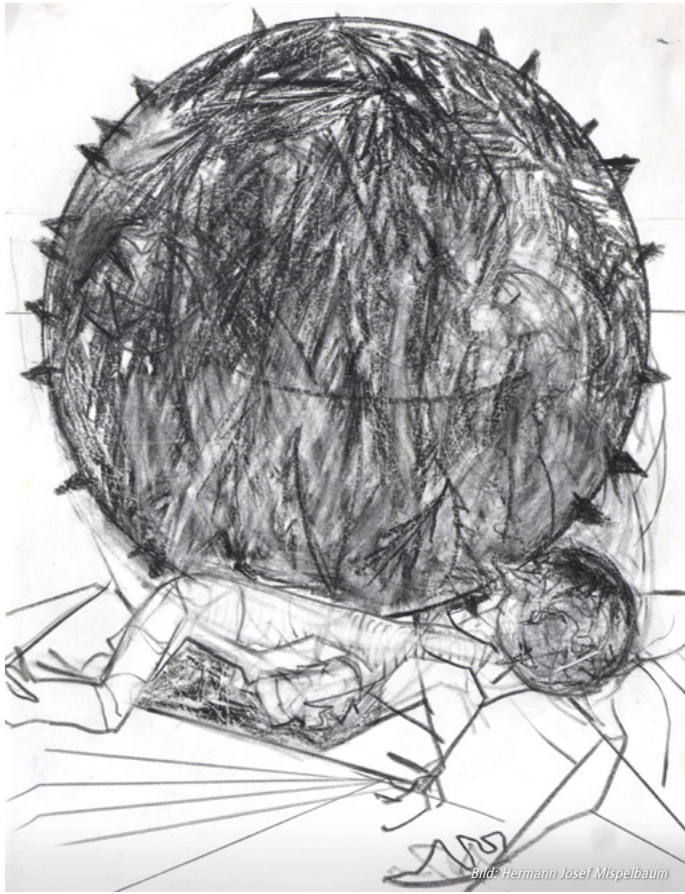
www.centre-charlemagne.eu

Ein Museum der



ROUTE
CHARLEMAGNE
AACHEN





ANDERE BILDER – AACHENER KUNSTSCHAFFENDE UND IHRE SICHT AUF DIE PANDEMIE

Aktuelle Werke von rund 100 Künstlerinnen und Künstlern aus Aachen und Umgebung versammelt diese von Dr. Dirk Tölke kuratierte Ausstellung. Sie entfaltet damit ein weites Panorama der Auseinandersetzung mit der Corona-Situation als neuer, existenzieller und existenzbedrohender Erfahrung. Die Ausstellung gliedert sich vornehmlich durch Maßnahmen, Empfindungen und Beobachtungen während der Pandemiezeit, auf die die Werke reagieren und für die sie Bilder schaffen.



ANDERE BlicKE – FOTOGRAFIEN ZUM LOCKDOWN IN AACHEN

Schon zu Beginn der Pandemie hat das Stadtmuseum Aachener Fotografinnen und Fotografen mit der Dokumentation der Corona-Situation betraut. Ein Teil der Arbeiten wird nun erstmals in einer eigenen Präsentation gezeigt. Die Werke der acht Fotografinnen und Fotografen reichen von der Pressedokumentation über die Street Photography bis zur künstlerischen Herangehensweise an das Thema. Die unterschiedlichen und individuellen Blickwinkel offenbaren vielfältige Ansichten und Kommentare zu dieser Ausnahmezeit.



ANDERE STÄDTE – CORONA IN AACHENS PARTNERSTÄDTEN

Das Foyer des Centre Charlemagne ist dem Corona-Geschehen in Aachens Partnerstädten gewidmet. Auf der Grundlage von Fotografien und Statements werden Besonderheiten und Gemeinsamkeiten aus den ersten beiden Jahren der Corona-Pandemie vorgestellt. Nachdem viele Kontakte, vor allem persönliche Begegnungen in den letzten Jahren heruntergefahren werden mussten und nur wenige Informationen über das Pandemie-Geschehen bei unseren Freunden die Öffentlichkeit erreichten, fragen wir nun nach.